



München: Stadt im Gleichgewicht Stadtentwicklungsplan 2040

Dokumentation:

Mit.Wirkung! Debatten im Viertel

**Bürger*innen-Dialog zum Stadtentwicklungsplan 2040:
Wie sehen unsere Quartiere im Münchner Westen aus?**

5. April 2022, 19 - 21.30 Uhr, Kulturzentrum ubo9 – Ubostr. 9, München

Wie soll und muss München in 20 Jahren aussehen? Wo sollen Grün- und Freiflächen erhalten und neu geschaffen werden? Mit welchen Verkehrsmitteln wollen wir uns auf welchen Strecken fortbewegen? Und wo soll künftig gebaut werden? Wie wollen wir unsere Quartiere angesichts des Klimawandels und vor dem Ziel der Klimaneutralität gestalten? Welche Auswirkungen hat der Stadtentwicklungsplan STEP2040 konkret auf den Münchner Westen?

Zusammen mit Expert*innen und Stadtplaner*innen haben Bürger*innen über Münchens Zukunft diskutiert und ihre Ideen für einen lebenswerten Münchner Westen eingebracht.

Nach einem Impulsvortrag zum Entwurf des Stadtentwicklungsplans STEP2040 wurde in drei Diskussionsrunden an je drei Tischen zu den Themen Quartiersentwicklung, Energie und Freiraum gesprochen.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein des Stadtentwicklungsplans. Der Entwurf wird gemeinsam mit der Stadtgesellschaft sowie Akteur*innen der Stadtentwicklung und Region öffentlich diskutiert. Die Öffentlichkeitsphase begann im November 2021 und dauert bis Mitte 2022.

In Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule werden in der Veranstaltungsreihe "Mit.Wirkung! Debatten im Viertel" die Inhalte des Stadtentwicklungsplans 2040 diskutiert. Sie sind Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung und fließen in die Überarbeitung des STEP2040 ein.

Impulsvortrag:

Stadtentwicklungsplan 2040 – München plant die Zukunft

Arne Lorz, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilungsleiter Stadtentwicklungsplanung

Expert*innen:

Nicole Heiß, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stadtplanung, Planungsgruppe Bezirk West

Christoph Schmidt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stadtentwicklungsplanung, Bereich Klimaneutrale Stadt und Smart City

Matthias Lampert, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stadtplanung, Landschaftsplanung

Moderation:

Michael Widl-Stüber, Münchner Volkshochschule GmbH, Leitung Stadtbereich West

23 Teilnehmer*innen

Stichpunkte aus der Diskussionsrunde:

Allgemeine Themen

- Was passiert mit den Ergebnissen der Beteiligung?
- Wunsch nach Transparenz der Prozesse und Wunsch nach direktem Feedback bzw. Rückmeldung dazu, was mit den Kommentaren passiert und was davon umgesetzt wird
- Verbindungen in und mit der Region stärken

Quartier

- Infrastruktur stärken
 - Schulen
 - ÖV
 - Soziale Angebote
 - Läden, kleine Nahversorger und Gewerbe in Quartiere integrieren
 - Medizinische Angebote (Ärzte etc.)
 - Kleinteiliger Denken
- Gestaltungsvorgaben auch bei Investoren-Vorhaben einführen
- Neubaugebiete immer im Zusammenhang mit den benachbarten Bestandsquartieren entwickeln
 - Verkehrsplanung: Wie kann die Anbindung neuer Quartiere geregelt werden, ohne den Verkehr in Bestandsgebieten zu überlasten?
 - Gibt es in den Bestandsquartieren ausreichend (soziale) Infrastruktur? Und wenn nein, kann der Mangel durch Infrastruktur in den neuen Quartieren ausgeglichen werden?
- In Gebieten mit hoher Lärmbelastung soll Blockrandbebauung als Lärmschutz für dahinter liegende Gebiete dienen.
- Wohnraum und Angebote für niedrig Verdienende erhalten
- In die Höhe denken, um gleichzeitig zwischen den Gebäuden mehr Frei- und Grünflächen zu erhalten.

Konkrete Forderungen für Lochhausen

- Mehr Grundschulen
- Ein Tunnel für den motorisierten Individualverkehr
- Mehr soziale Infrastruktur

Konkrete Forderungen für das Ubo-Areal

- Das Gelände soll nicht länger an das Technische Hilfswerk verpachtet werden versus THW-Nutzung wird befürwortet
- Das Gelände soll zum Quartierszentrum als Kommunikationsplatz mit sozialen Einrichtungen und Ärzten umgebaut werden.
- Gewünscht wurden auch ein Kino und ein Schwimmbad, bzw. ein See
- Der Grünzug L soll erhalten werden.

Freiraum

- Thema Flächengerechtigkeit: Es braucht ein integriertes Managementsystem für Freiflächen
- Freiraum sinnvoll gestalten und nutzbar machen vs. stehender Verkehr durch kostenloses Parken fördern
- Langwieder Haide schützen. Frischluftschneise erhalten
- Ebenso in Freiham
- Freizeitangebote stärken (Schwimmbäder, Kino o.ä.)

Energie

- „Umdenken“ befördern
- Förderungen erhöhen/ einführen (auch als Stadt, nicht nur Bund) und Regionalverbände (wie in Hessen) gründen
- Informationen zugänglicher machen, durch unabhängige Beratungsangebote der Stadt und in den Quartieren, Stadt ist zentrale Ansprechpartnerin
- Antragsverfahren erleichtern und beschleunigen
- interessante Informationsangebote schaffen und „auf die Straße“ bringen
- Energie und Mobilität gemeinsam denken → Solar carports?

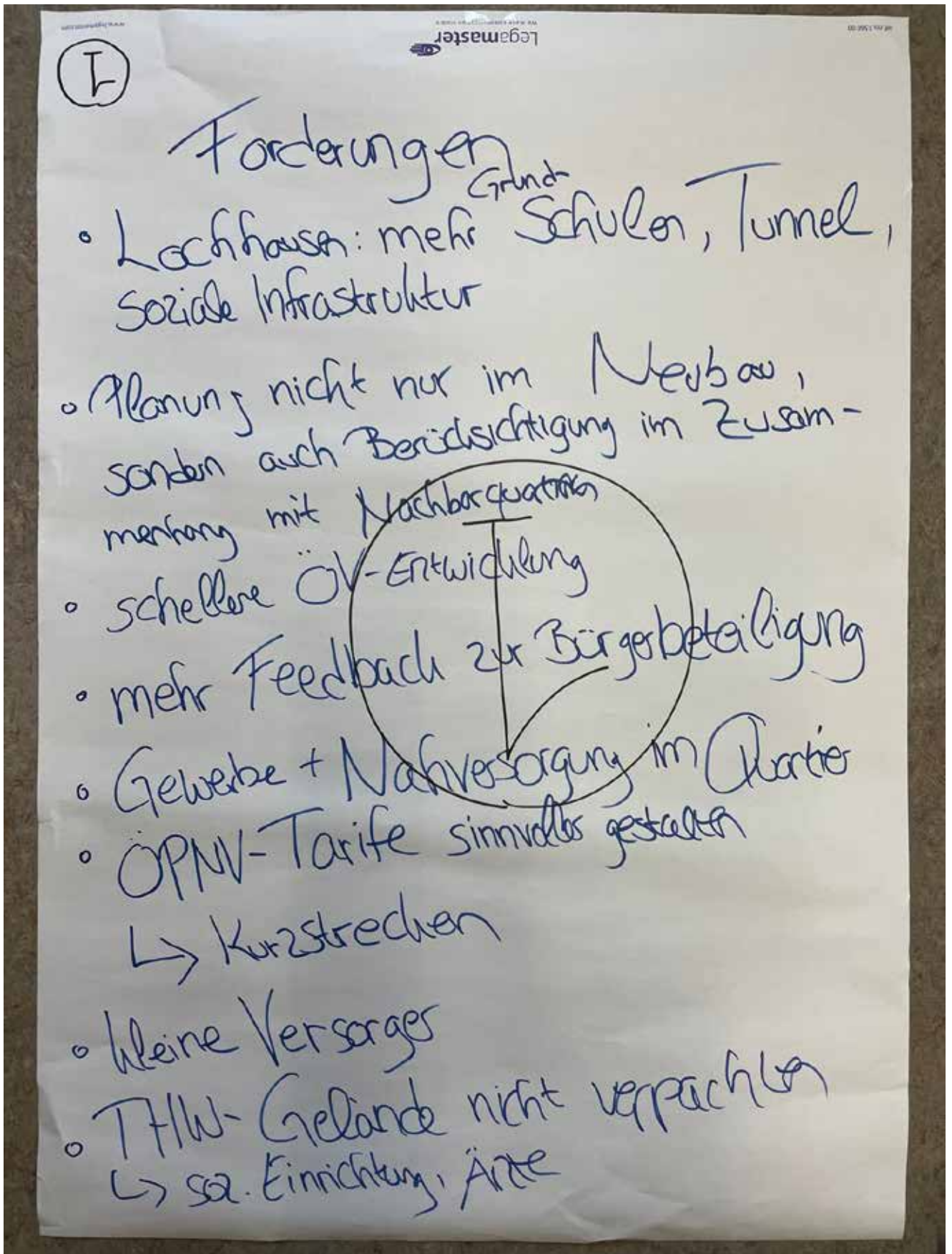
Mobilität

- Platz für stehenden Verkehr anders denken (in die Höhe oder Tiefe)
- ÖV stärken
- Wenn ein neues Quartier beplant wird, muss der öffentliche Nahverkehr von Anfang an mitgeplant werden.
- Der Öffentliche Verkehr muss schneller ausgebaut werden. Das bedeutet schnellere Planung und schnellere Umsetzung.
- Die Preisgestaltung muss attraktiver werden. Teilweise ist es nicht nachvollziehbar, warum subjektiv kurz wirkende Strecken im Tarif keine Kurzstrecken und damit vergleichsweise teuer sind.
- Radwege-Netz ausbauen und bestehende Wege ausbessern
- Saisonelle Angebote schaffen – wie Sommer-Busse zum See, nicht nur von der S-Bahn
- Mehr Initiative der Stadtverwaltung beim barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen, auch wenn die Bahn zuständig ist.
- Zitat: „Wenn die DB den barrierefreien Ausbau nicht bezahlen will, dann soll er durch die Stadt finanziert werden.“
- Motorisierten Individualverkehr durch gute ÖV ersetzen/ reduzieren
- Lösung für die Überlastung durch die Verbindung Freiam-Aubing


Weitere Informationen finden Sie unter: muenchen.de/step

Fotodokumentation der Tisch-Notizen:

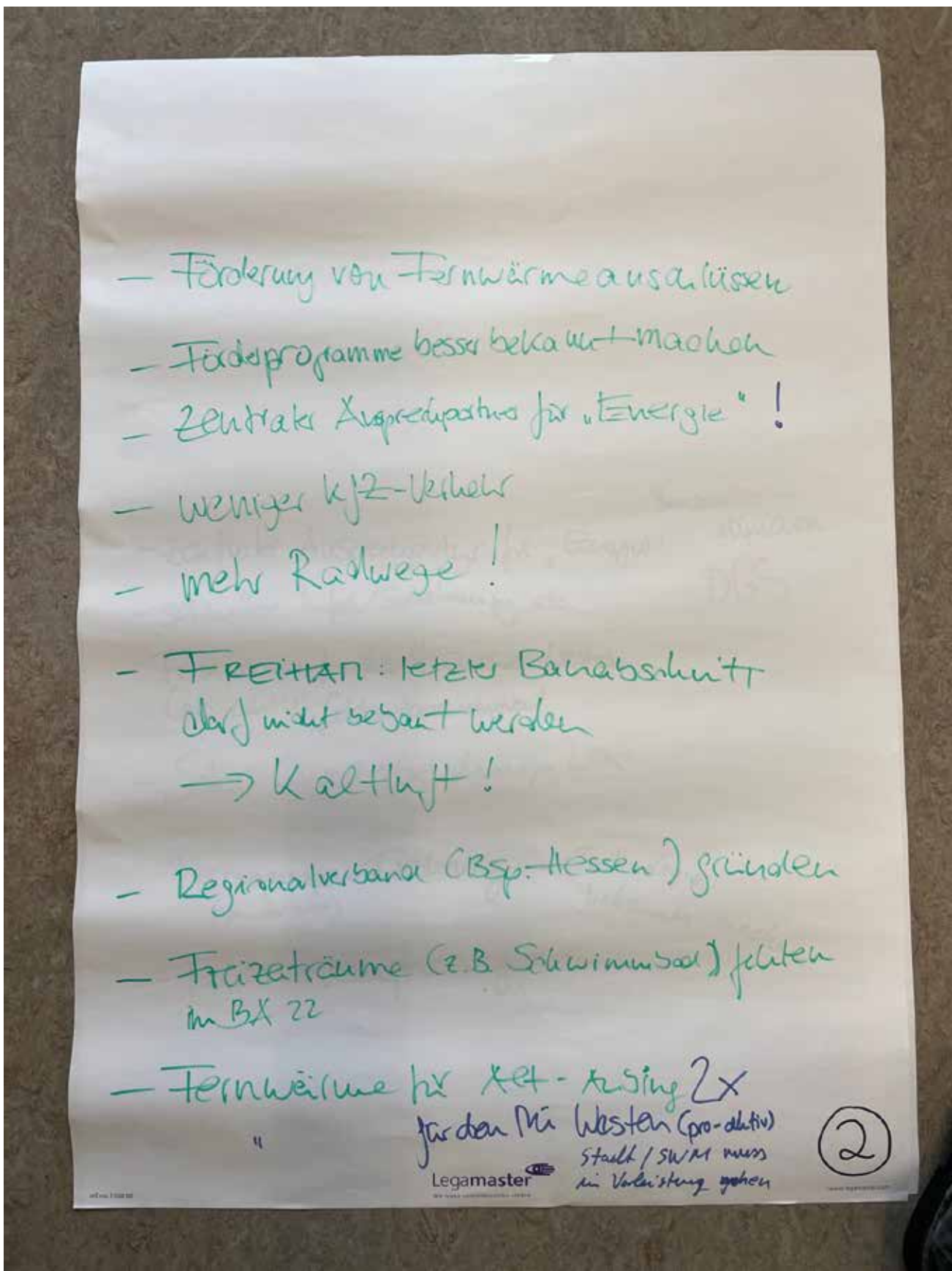
Wie sehen gut funktionierende Quartiere aus? Wie wollen wir dort in Zukunft leben? Welche Angebote und Funktionen brauchen wir für ein gutes Miteinander? Wie wollen wir uns in unserem Quartier bewegen? Wo ist noch Platz, um zu wachsen?



①

- wir brauchen:
 - ASZ, Ärzte
 - Cafés, Kommunikationsplätze,
 - Kino, Schwimmbad, **See**
 - Blockrandbebauung (auch als Lärmschutz)
 - Erhalt Grünzug
- höher bauen, um mehr freie Flächen zwischen den Häusern zu haben 
- mehr Infrastruktur für den ÖPNV von Anfang an mitplanen
- barrierefreie S-Bahn
↳ wenn es die DB nicht finanziert, soll es die LHM machen

Wie muss in Zukunft das Thema Energie in der Stadtplanung mitgedacht werden? Wie können wir damit umgehen, dass es in Zukunft immer heißer wird und gleichzeitig aber auch mit Starkregen gerechnet werden muss?

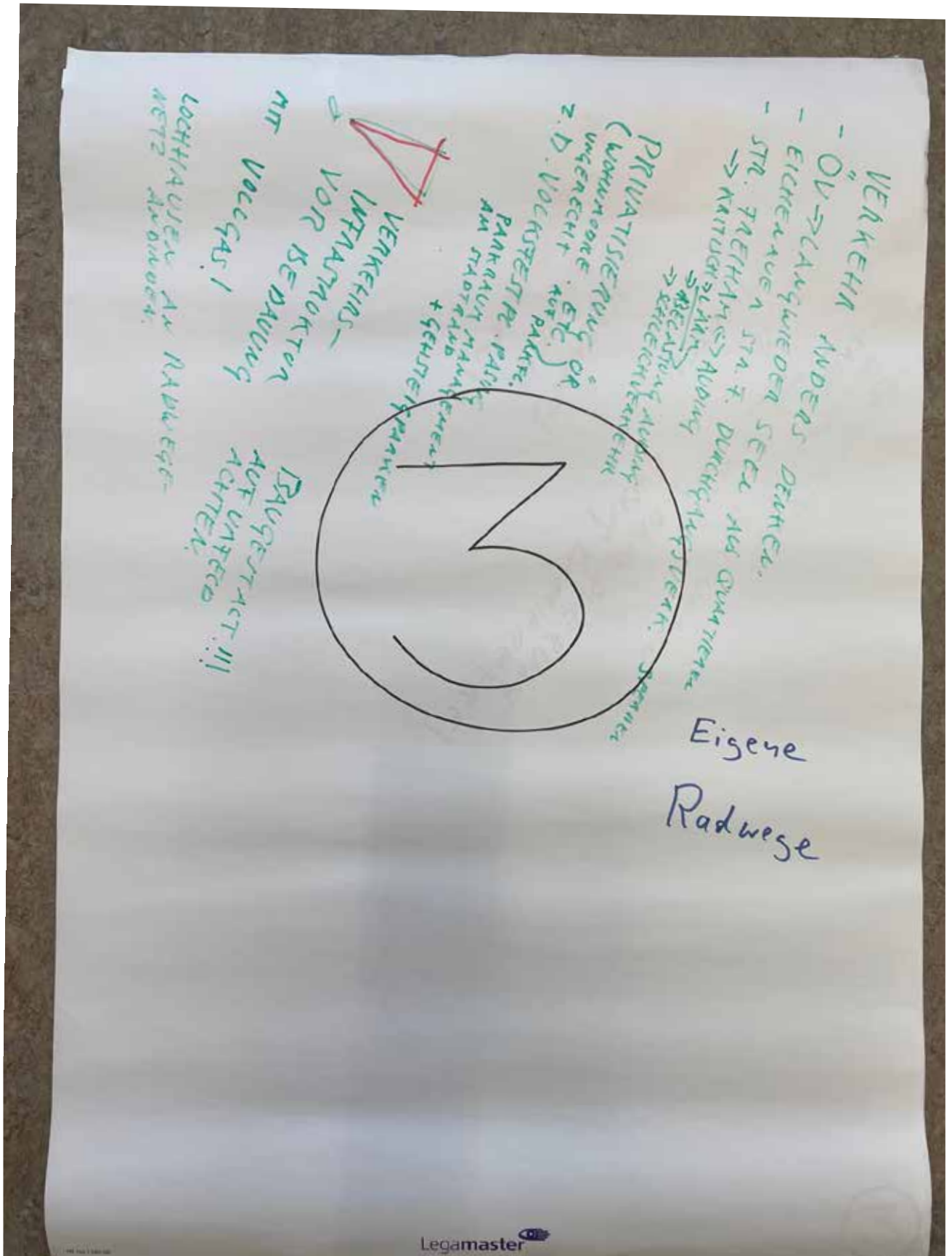


- Förderung von Fernwärmeauslässem
- Förderprogramme besser bekannt machen
- Zentrale Ausprägung für "Energie" !
- Weniger Kfz-Verkehr
- mehr Radwege !
- FREITAG: letzter Bauabschnitt darf nicht gebaut werden
→ Kaltluft !
- Regionalverbände (Bsp. Hessen) gründen
- Freizeträume (z.B. Schwimmbad) fördern
in Bx 22
- Fernwärme für Ket-Ansling 2x
" für den Mü Westen (pro-aktiv)
Stadt / SWM muss
in Vorleistung gehen

2

- zentraler Ansprechpartner für „Energie“ ^{Bauzentrum München}
- schnellere Infos/Genehmigung etc. ^{DGS}
- Fernwärme für den Münchner Westen (pro-aktiv); Geld in Hand nehmen
- Solar-Corport → Genehmigung LBK
- Wärmepumpen-Förderung (Grundwasser) - Technologie bekannter machen
- Förderlandschaft vereinfachen

Was gewinnen wir, wenn wir Verkehr anders denken? Wie müssen Freiraum und öffentlicher Raum gestaltet sein, dass mehr Lebensqualität geschaffen wird? Wie erhalten und schaffen wir neue Räume der Begegnung, für Erholung und als Freizeitort?



3

ENTWICKLUNGSA-
INTERESSEN IM WESTEN
EIN LASSEN
→ DANN ZUM WERT
STREBEND. ZENTRUM
S-DACH QUERUNG
AUSING DAMIEREFREI

LANGWIEDER
HAIDE FREIHAGEN
AUCH IM STEP

FUNKTIONIERENDES
VERKEHRSKONZENT
3. BA NICHT DAVON!